



Schaubild: Vorplatzsituation Marktplatzniveau



Strukturplan 1:2000



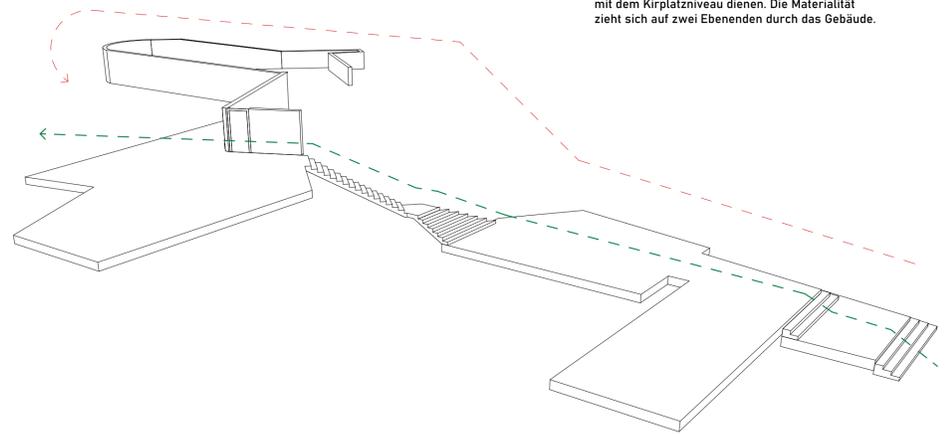
Lageplan 1:500

Obervellach is a Städtle, des kana mehr so siagt. Die InneStadt fäst Menschenleer, wer waiß woher des rührt? Zum Einkafn gehn olle auße aus der Städt, so dass drin wohi kana mehr wäs davon hät. An, zwa Gschäftlan san wohi noch drin, ka Gosthaus mehr, i glab i spinn! Ka Bankle zum sitzen, ka Bamle für'n Schättn, die InneStadt schein zu verrotten. Oba vül Blech hom's drin, z'fuß kummst fost nirgends mehr hin. Die Sträñn so brat weil die Wiesen wohi kana mehr maht. Als Tourist host's schon schwer, ka Zimmer kregst mehr. Die Post hät zua, da Bäcker a, kummst eine in's Städtle sigst lei de zwa, wie so stehn und langsam verfortln, jünger sie nit werd'n, es is wie mit uns ol'n. Des Kulturhaus steht drin, gonz versteckt und allan, hintaus nit amol a Bam, zum umastehn im Summa wenn die Hitz qwohlt an. Am Obnd ka Lächtle im Fenstale drin, im Gosthaus beim Wirten so durstig i bin. Zum Schluss noch a Wurt, a Bierte im Wirtshaus, des warat guat!

"Obervellach is a Städtle" - ein Gedicht

Konzept

Weiß eingefärbter Sichtbeton soll als Materialität für die Verbindungselemente des Marktplatzplatzes mit dem Kirchplatzniveau dienen. Die Materialität zieht sich auf zwei Ebenenden durch das Gebäude.



Entwurfsgedanken "Kultur verbindet"

Unter dem Motto "Kultur verbindet" soll das bestehende Kulturhaus als Bindeglied zwischen dem Kirchplatz (nördlich des Kulturhauses) und dem Marktplatz seine Funktion finden. Im Entwurf spielen daher die Außenräume nördlich und südlich des Kulturhauses, sowie die Erschließung des Gebäudes eine wesentliche Rolle. Die neu gedachte Treppe verbindet die Treppenlandschaft zwischen der Apotheke und dem Kulturhaus mit dem neu und großzügig gestalteten Foyer am Kirchplatzniveau. Der notwendige Neubau umarmt den Bestand an der westlichen Giebelfassade und beinhaltet auf der Kirchplatzebene das Foyer, eine Küche, die Bühne und einen Aufenthaltsraum für Künstler. Am Marktplatzniveau bietet der Zubau eine Erweiterungsmöglichkeit für die angrenzende Weinbar. Zudem bildet der Zubau den Außenraum und somit den Vorplatz zwischen der Apotheke und dem Bestand. Die großen Türen des Zubaus können am Marktplatzniveau vollständig geöffnet werden, so kann der Vorplatz ebenfalls bespielt werden. Eine neu gestaltete Mauer am Kirchplatzniveau bietet den Bewohnern des angrenzenden Wohngebäudes einen privaten Außenbereich und grenzt den privaten vom öffentlichen Bereich klar ab. Durch das Verlegen der Treppe und der Küche aus dem Veranstaltungssaal in das neue Foyer wird der Saal frei gespielt und bietet nun mehr Platz für Besucher.



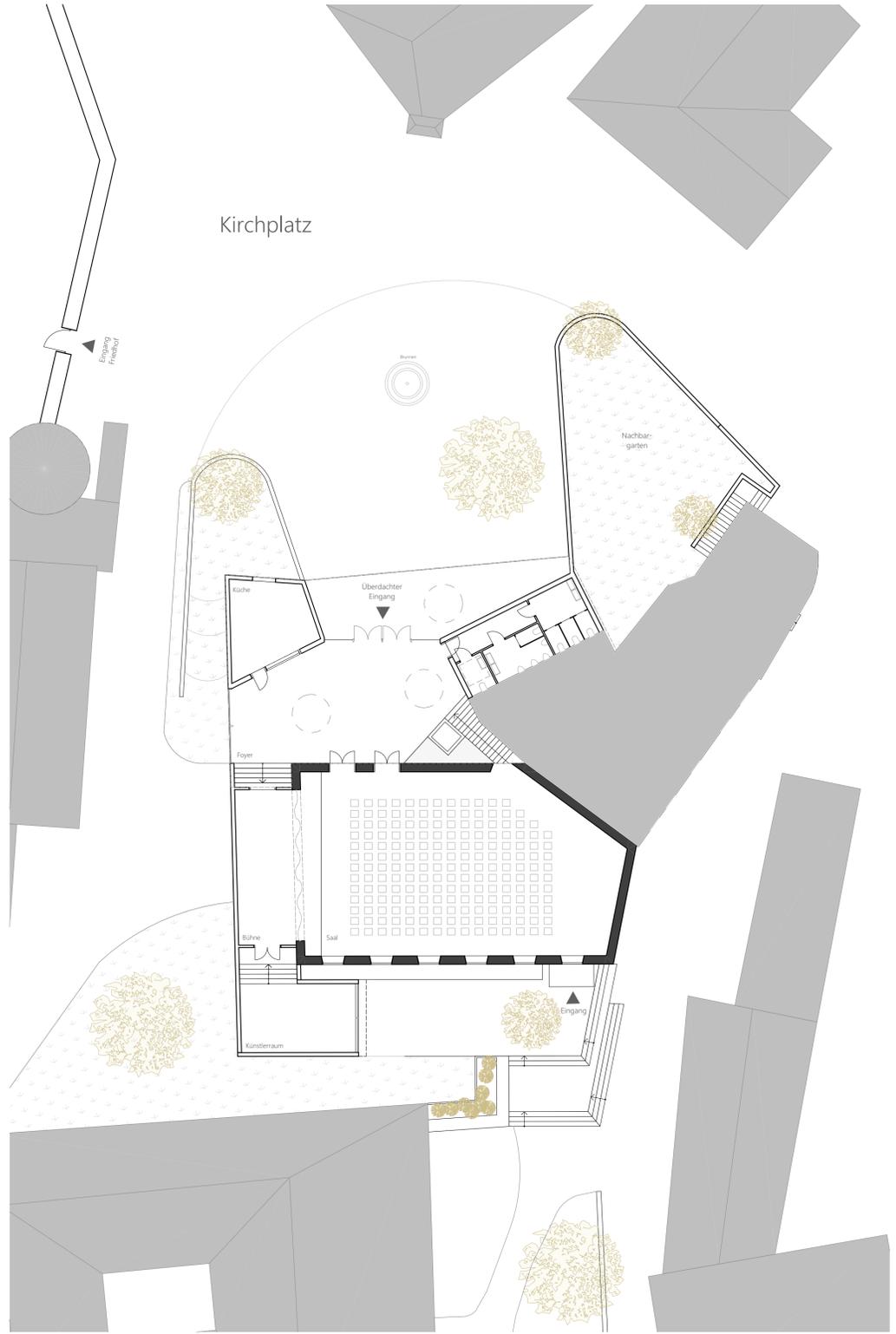
Fassade Wand und Boden (Konzept)



Schaubild: Vorplatzsituation Kirchplatzniveau



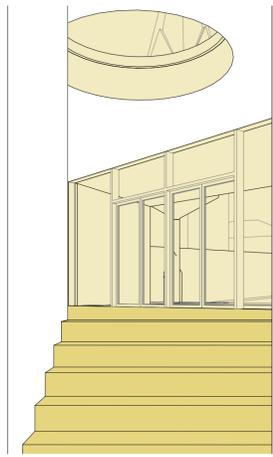
Grundriss Marktplatzniveau 1/200



Grundriss Kirchplatzniveau 1/200



Perspektive Foyer Marktplatzniveau



Perspektive Treppenaufgang mit Kirchensicht

Die natürliche Belichtung am Ende der Treppe und die großzügige, vertikale Öffnung sorgt für eine helle Erschließungszone. Am Ende der Treppe öffnet sich ein großzügiger Vorbereich mit Blick auf den Kirchturm und den Eingang zum Friedhof

Schnitt Treppenaufgang 1/200

